



Projekte in Westafrika Benin / Niger

Ausgabe 83

APH-JOURNAL

MENSCHEN.HELFEN.AKTION PRO HUMANITÄT.

Kevelaer, Advent 2020



Krankenstation



Aids-Diagnostik-
und Therapiegebäude



Waisenhäuser



**Hoffnung,
Halt, Orientierung,
Vertrauen !?**

Das Wasser steht diesen Menschen im Niger bis zum Hals, und dennoch strahlen sie Würde aus.

Die Menschenwürde, mit der ein jeder von uns ausgestattet wurde ...

*„Es ist an der Zeit, nicht für,
sondern mit den Armen zu denken“*

Vatican Wirtschaftsforum „Economy of Francesco“

Nach den katastrophalen Überschwemmungen entlang des Niger-Flusses in den Spätsommer- und Herbstmonaten wird nun, nachdem das Wasser nahezu abgezogen ist, damit begonnen, den Wiederaufbau der Hütten und kleinen Häuser für ca. 300.000 Menschen in dieser Region zu realisieren. Erzbischof Laurent Lompo berichtete uns von der Situation. Um Hilfe zu bitten, traute er sich zu Beginn gar nicht, da in diesem Jahr bereits so viel Hilfe von den Menschen in unserer Region und aus unserem Bistum für die notleidende, hungernde Bevölkerung im Niger geleistet wurde. Als jedoch die Zahl der Menschen ohne auch nur das einfachste Obdach stieg und stieg, bat er ganz vorsichtig, ob noch einmal Unterstützung möglich sei. Mittels einer Allianz der Katastrophen- und Nothilfe wurden Anfang November Spenden für den Wiederaufbau von ca. 500 einfachen, aber stabilen, neuen Domizilen in den Niger transferiert. Einzelspender, Kondolenzspendenaktionen und wieder einmal in großartigem Engagement die Stiftung der Familie Seibt von der Grav-Insel in Wesel standen an der Seite.

Die Materialien für den Wiederaufbau einer Hütte, so Erzbischof Laurent, kosten je nach Materialbedarf, der erneuert werden muss, 60-90 Euro!

Sollten Sie in Ihrer Familie, mit Ihren Kindern, in Ihrem Kollegenkreis, Verein oder aus besonderen Anlässen jetzt in dieser vor-/weihnachtlichen Zeit ein wirklich besonderes Geschenk machen wollen, dann verschenken Sie an Freunde oder in der Familie eine **Hütte, ein neues Domizil** für die Familien, die im Hochwasser alles verloren haben. Ihre Kinder oder Enkelkinder malen vielleicht ein passendes Bild dazu. Die Menschen im Niger kämpfen gegen Hunger durch Klimakatastrophen wie Dür-

ren und Überschwemmungen, sie müssen sich dem Terror und steigender Flüchtlingszahlen ergeben, auch sie leiden unter den Grenzsicherungen und deutlich eingeschränktem Handel wegen Corona. Welche Freude wäre es, genug Nahrung und wieder ein Dach über dem Kopf zu haben!?

Ende November erhielten wir eine weitere, dringliche Bitte: die Realisierung eines Daches über den Köpfen von ca. 70-80 Geflüchteten in Griechenland. Konkret werden sechs neue, große Flüchtlingszelte für 10-12 Personen für das Camp in Diavata, nahe Thessaloniki, benötigt.



Typ der Flüchtlingszelte, die über die action medeor geliefert und auf den Weg gebracht werden sollen.

Das Thema einer „Herberge“, beschäftigt uns schon sehr in diesen Tagen. „More than a shelter“ – mehr als ein Schutz, als ein Dach über dem Kopf? So lautet eine Werbespruch für einen neuen Typus eines Flüchtlingszeltes, den ich im Laufe diesen Jahres las. Bei allem, was wir gemeinsam tun und leisten, müssen auch wir uns diese Frage nach dem „Mehr als ein Dach über dem Kopf“ immer wieder stellen – gemeinsam mit den Armen und Ohnmächtigen dieser Welt. Denn sie wissen am allerbesten und sehr genau, wie man ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern kann. Und das hört sicher nicht bei einem Obdach und Nahrungsmittelhilfe auf. Die Men-

schen wollen aktive, eigene Gestaltungsmöglichkeiten am Leben. Sie wollen keine permanenten Abhängigkeiten von uns. Sie wollen Würde und Teilhabe.

Bitte sind Sie, wenn möglich weiter an unserer Seite! Wenn wir auch jetzt noch – vor Weihnachten – diese Zelte nach Griechenland schicken wollen, wenn wir unsere Aufgaben für eine nachhaltige Entwicklung in Benin und im Niger im kommenden Jahr weiter verfolgen. So, dass die Menschen den grausamen Fluchtweg nach Europa nicht mehr antreten, weil sie spüren, es gibt für sie auch in ihrer Heimat eine Perspektive.

Danke für alles mitmenschliche Wirken und alle aufrichtige, beeindruckende Verbundenheit in dieser Ausnahme-Zeit für uns alle. Danke für Ihren Weit-Blick! Ihnen allen eine Zeit für das Empfinden, dass es vielleicht doch möglich ist, dass der Himmel auf die Erde – und zwar die ganze Erde – kommt! Eine gesegnete, behütete Advent- und Weihnachtszeit Ihnen, Ihren Familien und Freunden!

Dr. Elke Kleuren-Schryvers

Im Folgenden stellen wir in einer Bildokumentation Ihre Hilfsaktionen der letzten Monate und einen Ausblick auf 2021 in unseren Projekten vor. Tausenden Menschen haben Sie, alle, liebe Förderer, deutliche Hoffnung geschenkt! Einfach „formidable“, wie unsere Freunde in den Einsatzländern Benin und Niger immer wieder sagen.

Die wunderbarste Nachricht zu Beginn noch einmal für uns alle: der im September

2018 im Niger aus der Region Bomoanga entführte italienische Priester Luigi Macalli ist frei! Er erholt sich bei seiner Familie in Italien von den Strapazen der Geiselhaft. Doch aus Anlass des nächsten Besuches von Erzbischof Laurent Lompo hier am Niederrhein wird uns Pater Macalli ebenfalls besuchen und uns von seiner Zeit in der IS Gefangenschaft berichten, die eigentlich keine Gefangenschaft, sondern wohl eher „ausweglose Freiheit“ war. Alleingelassen und ausgesetzt inmitten der malischen Wüste ...



Pater Macalli beim Papst

Er ist fasziniert von der Hilfe der **Aktion pro Humanität**, welche durch Mme. Valerie, die örtliche Ernährungsschwester, in den über zwei Jahren seiner Entführung geleistet wurde. Fortgesetzt wurde – ohne Unterbrechung. Er hatte dieses Projekt für die unterernährten Kinder und ihre Mütter in der Region Bomoanga initiiert, weil die Krankenstationen für die Mütter zu weit entfernt waren. Bomoanga gehört zu unserer Brun-



Mme. Valerie im Dienst

nenbauregion an der Grenze zu Burkina Faso, also ist es „Einsatzgebiet“ von APH. Für uns war diese Hilfe keine Frage.



Hilfsaktion 1

APH-Hilfsaktion 1: gemeinsam mit den Klarrissenschwestern in Kevelaer und dem Verein human plus e.V. in Nettetal (Transport) – unmittelbar vor dem Corona-Lock-down im März 2020 hier bei uns. Es wurden Decken etc. für Flüchtlingscamps in Syrien gesammelt.

APH-Hilfsaktion 2: gleiche Akteure im Oktober 2020: Decken für Moria/Lesbos.



Hilfsaktion 2: Decken für Lesbos



Medikamentenhilfe und Spende eines neuen Sonographiegerätes

Medikamentenhilfe und Spende eines neuen Sonographiegerätes für die medizinische Versorgung von Flüchtlingscamps in Griechenland gemeinsam mit dem Arzt-Ehepaar Kermani aus Köln.

Maurizio, Feeld-Coordinator im Flüchtlingslager Diavata und med. Ersthelfer für die Geflüchteten vor Ort, schreibt uns nach Erhalt der Medikamente: Im Namen der Menschen in Diavat sagen ich Dank für die große und wunderbare Hilfe, die sie uns mit Bati und Khalil Kermani gesendet haben. Während fünf Jahren, die ich hier in den Camps arbeite und meinen Dienst tue, ist es das erste mal, dass wir Medikamente genug erhalten, um 1500 Menschen für einige Monate ausreichend zu versorgen. So konnten wir auch einen Teil der Medikamente in ein anderes Lager, Vajochori,

mit weiteren 800 Geflüchteten bringen. Wir alle vom QRT (Quick Response Team) und alle Menschen, die uns hier anvertraut sind, danken und beten für Euch!! Maurizio



Hilfsaktion 3

APH-Hilfsaktion 3: im November 2020 für das Camp Diavata nahe Thessaloniki/Griechenland. Gleiche Akteure plus der DPSG Pfadfinderschaft Bezirk Niederrhein-Nord, DPSG Rheurdt, DPSG St. Petronill Handorf, DRK Goch sowie die Kita „Krüttpasch“ in Issum.

Ein riesiger Dank für die überwältigende Hilfsbereitschaft aller Menschen am Niederrhein, die gespendet und so mitgewirkt haben, dass Wärme entsteht, wo klimatische und politische Eiseskälte Menschlichkeit erfrieren lässt!! DANKE sehr in besonderer Weise auch den Klarissenschwestern für ihr großes, kraftvolles Engagement!!

APH-Hilfe für die Menschen in Beirut nach der Explosion: Gemeinsam mit unserem Freund Pater Firas Lutfi, der uns – so die Situation es zulässt – im nächsten Jahr hier am Niederrhein besuchen und mit uns eine Friedensaktion gestalten wird, konnten wir in kürzester Zeit sehr vielen Familien in Beirut, die alles verloren hatten, eine erste Hilfe leisten. Nahrung, Medikamente, Hygiene-Artikel, Kleidung, Baumaterialien zur Reparatur der Wohnungen ...



Zerstörung in Beirut

Auch das Bistum Münster hilft über das Weltkirche-Referat maßgeblich für die Menschen in den völlig zerstörten Stadtteilen von Beirut.

Pater Firas schreibt im Namen des Franziskanischen Konvents für das Heilige Land, deren Ordensoberer er ist:

Eure Hilfe war ein wirklich schneller und aktiver Support für die armen Familien hier in diesem Szenario. Danke im Namen der gerade so geschwächten, erschütterten und verletzlichen Menschen in Beirut.

Bau einer Mutter-Kind-Station in Niamey/Niger: Das Hochwasser im Niger hat den Baubeginn der Mutter-Kind-Station in Niamey im Stadtteil Bobiel ausgebremst. Doch jetzt, nach Abzug des Wassers und entsprechender Entwässerungsvorkehrungen auf dem Bauglände zum Schutz der entstehenden Bausubstanz bei späteren,



Hochwasser im Niger



Maternite Niamey: Sand für Steine

weiteren Überflutungen, wurde damit begonnen, die Steine für den Bau zu fertigen. Der Sand ist bereits angeliefert ...

Angrenzend an die kleine, schon seit Jahren bestehende Ernährungsstation der Augustiner-Schwestern in Niamey, wird nun das neue Gebäude entstehen.



Steinproduktion für die Maternite in Niamey

2021

Umbau des Schwesternhauses zur neuen gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung unseres Krankenhauses in Benin.

Neuer Name für das ehemals kleine APH-Buschkrankenhaus in Benin: Gemeinsam mit dem APH-Projekt-Team in Gohomey und unserem Stiftungsvorstand hier wurde entschieden, dass das Centre Medical Gohomey ab dem nächsten Jahr, wenn auch die Namensänderung die Ministerien passiert hat, folgenden Namen trägt: **Hospital „Jardin Mariale d’Espoir“**. Beim nächsten Mal gibt es darüber sicher mehr zu berichten...

Entwicklungen im Krankenhaus in Gohomey/Benin

Anzahl der Geburten: Im Oktober 2020 stieg die Zahl der Geburten in unserem Zentrum deutlich an, da in einem Nachbarkrankenhaus sowohl der Gynäkologe als auch das Hebammen-Team an Corona erkrankten. Übrigens steigen die Covid-Erkrankungszahlen jetzt auch auf dem afrikanischen Kontinent neuerlich an.

Im diesem Monat hatte unser beninischer Gynäkologe, Dr. Warou, aus diesem



Dr. Warou am Bett einer Mutter nach der Geburt

Grunde 95 Kaiserschnittentbindungen vornehmen müssen. Drei am Tag in einem OP-Container, der auch nur einen OP-Tisch hat und immer wieder komplett gereinigt werden muss incl. Instrumenten-Sterilisation etc. Eine großartige Leistung. Daneben gab es noch 57 normale Geburten. Im November lag die Zahl der normalen Geburten bei 44, die der Sectio-Entbindungen bei 62. Die Lage hat sich also wieder etwas stabilisiert. Der beninische Staat zahlt inzwischen ziemlich regelmäßig seine Erstattungen für diese operativen Kaiserschnitt-Entbindungen an uns!

Im gesamten Jahr 2020 werden es zwischen 1300 und 1400 Geburten in diesem Krankenhaus werden.

Dazu kommen die vor- und nachgeburtlichen Untersuchungen, die Ultraschalluntersuchungen etc. und die gynäkologischen Untersuchungen und Operationen.

Weiterhin wird der OP-Container in diesem Jahr sicher für fast 4000 kleinere Operationen und auch für sterile Verbandswechsel genutzt.

Die Röntgenuntersuchungen könnten die 2000er Marke in diesem Jahr überschreiten. Die Bluttransfusionen werden bei ca. 1300/anno liegen.

Für den gynäkologisch-geburtshilflichen Teil wird mit den obigen Zahlen verständlich, dass der Platzbedarf sich nun ändern muss, denn das Team in Gohomey arbeitet immer noch in den räumlichen Verhältnissen von 1995!

Die Freude war also groß, als der Rotary Club Geldern anfragte, ob es ein Projekt gäbe, für das man sich in größerem Rahmen engagieren könne. Es gab ...!!

Im Jahr 2021 werden die Umbauarbeiten starten können.

Die zahnärztliche Behandlung ist sicher nochentwicklungsfähig. Vielleicht geht man in dieser ländlichen Region allerdings auch nur zum Zahnarzt, wenn einen wirklich starke Schmerzen plagen. Der einheimische Zahnarzt wird 2020 knapp 200 Patienten behandeln in seiner nur tageweisen Präsenz in der Zahnarztpraxis des Projektes.

Die Zahl der stationären im Vergleich zu den ambulanten Behandlungen blieb recht überschaubar, was natürlich mit der Angst der Menschen vor Covid-Infektionen im Krankenhaus zu tun hat. Das ist nicht anders als bei uns.

Die Pädiatrie (Kinderstation) wird in diesem Jahr ca 5300-5500 kleine Patienten behandeln bzw. behandelt haben und zeigt damit deutlich Wichtigkeit und fachliche Kompetenz in in der Region auf.



Pädiatrie mit Dr. Gisele, der Kinderärztin

Inzwischen ist das Hospital von APH nicht nur staatlich anerkanntes Ausbildungs- und Praktikumszentrum für Hebammen, sondern auch für Krankenschwestern/Krankenpfleger, Laborfachkräfte sowie Ernährungsexperten.

Auch die Apotheke, das Labor und die Radiologie leisten Unschätzbare für ein ländliches Krankenhaus wie Gohomey.

Denn die Menschen finden viele Dienstleistungen am Ort, müssen nicht wieder Wege auf sich nehmen.

DANKE für alle großartige Solidarität!



Gibt es ein schöneres Dankeschön als den vertrauenden Blick dieses Kindes mit den wärmenden Decken im Arm?

**DANKE,
dass Sie alle an unserer Seite sind!**

„Laudato si“ – die Friedensaktionen der Stiftung Aktion pro Humanität 2020



Eröffnungsveranstaltung „Laudato si“ mit einem Gottesdienst auf dem Reiterhof Verhoeven in Keppeln und dem Uedemer Gospelchor Voices



Friedensfilmnacht mit Kinshasa Symphonie am Seewerk in Moers



Interreligiöse Friedenswallfahrt 2020 – gemeinsam mit den jüdischen und muslimischen Freunden, den Kevelaerer Kirchengemeinden unter der Regie der Wallfahrtsleitung



Hüttenbau-Projekt im Niger. Eine solche Hütte (5 mtr. im Durchmesser, in angepasster Technologie gebaut, ökologisch und ökonomisch genial. Für 90 Euro kann man einer Familie im Niger nach den Überschwemmungen ein neues Dach über dem Kopf und eine neue Lebensperspektive ermöglichen! Gibt es ein tollereres Weihnachtsgeschenk!

Stiftung Aktion pro Humanität

Friedenstraße 32-34
47623 Kevelaer

www.pro-humanitaet.de

Vorstand:

Dr. Elke Kleuren-Schryvers

Dr. Rüdiger Kerner

Stiftung Aktion pro Humanität
bei der Volksbank an der Niers

IBAN: DE39 3206 1384 4330 1300 11

BIC: GENODE1GDL

Stiftung Aktion pro Humanität
bei der Sparkasse Kleve

IBAN: DE98 3245 0000 0005 0276 51

BIC: WELADED1KLE

Bedenken Sie, dass wir auch an unserem Lebensende noch Leben und Perspektive kreieren können. Testamentarische Verfügungen oder Vermächtnisse helfen entscheidend mit, dass aus der Ohnmacht der Armut und Perspektivlosigkeit auch in Afrika Chance und Teilhabe wird. Das Geschenk eines menschenwürdigeren Lebens.

Information für unsere Spender

(Neuregelung seit 2007)

Die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden wird vom Gesetzgeber rückwirkend attraktiver gestaltet. Der vereinfachte Nachweis (Buchungsbestätigung auf dem Kontoauszug oder Vorlage eines Bareinzahlungsbeleges) wird seit 2007 bis zu 200 Euro zugelassen. Das bedeutet für unsere Spender: Für Spenden bis 200 Euro im Jahr ist eine zusätzliche Zuwendungsbestätigung (ehem. Spendenbescheinigung) beim Finanzamt nicht mehr erforderlich.

Wichtig für die Ausstellung einer Spendenbescheinigung: Geben Sie bitte auf der Einzahlung Name und Anschrift an!